



Moderndierungsagenda Bund & Modernierungsagenda Föderal

Was die Staatsmodernisierung konkret für Bürger bedeutet

Executive Summary

Ein leistungsfähiger Staat ist ein entscheidender Faktor für Lebensqualität, Wohlstand und wirtschaftliche Stärke. Mit der **Modernierungsagenda des Bundes** und der **föderalen Modernierungsagenda** mit über 200 Maßnahmen modernisieren Bund und Länder Staat und Verwaltung umfassend und wirkungsorientiert. Ziel ist es, Bürokratie spürbar abzubauen, Verfahren zu beschleunigen und staatliche Leistungen konsequent digital bereitzustellen. Davon profitieren Bürger und Unternehmen unmittelbar: durch schnellere Entscheidungen, einfachere Anträge, und digitale Verwaltungsleistungen ohne Behördengänge. Die Bundesagenda legt die digitalen und organisatorischen Grundlagen, während die föderale Agenda die rechtliche und organisatorische Umsetzung im Vollzug sicherstellt. Gemeinsam sorgen sie für mehr Tempo, Transparenz und Effizienz – spürbar im Alltag von Menschen, Unternehmen und Verwaltungen.

1. Ausgangspunkt: Warum Staatsmodernisierung jetzt entscheidend ist

Ein leistungsfähiger Staat ist ein zentraler Standortfaktor für Deutschland und zugleich Voraussetzung für funktionierende öffentliche Dienstleistungen im Alltag der Menschen. Für Bürgerinnen und Bürger bedeuten bürokratische Verfahren oft lange Wartezeiten, unklare Zuständigkeiten und wiederholte Dateneingaben. Für den Mittelstand binden Bürokratie und langsame Verfahren Zeit und verhindern Investitionen. Gleichzeitig steht die öffentliche Verwaltung durch demografischen Wandel und Fachkräftemangel unter wachsendem Druck.

Die Antwort darauf ist eine umfassende Staatsmodernisierung, die **Tempo, Verlässlichkeit und digitale Leistungsfähigkeit** zusammenbringt. Genau hier setzen die Modernierungsagenda des Bundes und die föderale Modernierungsagenda von Bund und Ländern an.

2. Zwei Agenden – ein gemeinsames Modernisierungsprojekt

Die **Modernierungsagenda für Staat und Verwaltung (Bund)** schafft die strukturellen und digitalen Grundlagen: gemeinsame Standards, zentrale Plattformen und skalierbare Lösungen. Sie wurde von der Bundesregierung am **01. Oktober 2025** beschlossen und beinhaltet etwa 80 Einzelmaßnahmen.

Die **föderale Modernierungsagenda**, die der Bundeskanzler mit den Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten am **4. Dezember 2025** beschlossen hat, ergänzt diese konsequent in der Umsetzung. Mit mehr als 200 konkreten Maßnahmen bauen Bund und Länder Bürokratie ab, beschleunigen Genehmigungen und verhindern Doppelstrukturen im föderalen System.

Beide Agenden verfolgen ein gemeinsames Ziel: Reformen sollen nicht abstrakt bleiben, sondern spürbar im Alltag von Menschen, Unternehmen und Verwaltungen wirken.

3. Der neue Ansatz: Wirkung vor Papier

Die Modernisierungsagenden folgen einer klaren Umsetzungslogik:

- Fokussierung auf Maßnahmen mit unmittelbarem Nutzen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung
- Abbau von Doppelstrukturen statt neuer Parallelverfahren
- Iterative Umsetzung in klaren Zyklen mit **überprüfbaren Ergebnissen**
- **Pilotprojekte**, die schnell Entlastung schaffen und sich flächendeckend ausrollen lassen



Entscheidend ist nicht die Anzahl von Programmen, sondern die **konkrete Verbesserung** staatlicher Leistungen im Alltag.

4. Konkrete Maßnahmen und Entlastungen – spürbar für Bürger und Mittelstand

Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen, die Zeit sparen, Abläufe vereinfachen und Verlässlichkeit schaffen:

- **Weniger Bürokratie, weniger Papier**
Formulare, Nachweise und Berichtspflichten werden **reduziert**, viele Beglaubigungen **entfallen**. Das spart Zeit für Bürger und Unternehmen.
- **Once-Only-Prinzip**
Persönliche **Daten** müssen künftig nur **einmal** übermittelt werden. Behörden greifen **sicher** auf bereits vorhandene Informationen zurück.
- **Verwaltung komplett digital nutzen**
Wichtige **Verwaltungsleistungen** werden vollständig **digital** abgewickelt – vom **Antrag bis zum Bescheid**, ohne Medienbrüche oder zusätzliche Behördengänge.
- **Schnellere Entscheidungen der Behörden**
Anträge sollen **zügiger bearbeitet** werden. In bestimmten Fällen gilt ein Antrag künftig automatisch als **genehmigt**, wenn innerhalb einer Frist keine Entscheidung erfolgt.
- **Staatliche Leistungen kommen schneller an**
Auszahlungen erfolgen schneller, **Förderprogramme** werden übersichtlicher und einheitlicher gestaltet.
- **Einfacher gründen, leichter investieren**
Unternehmensgründungen sollen digital innerhalb von **24 Stunden** möglich sein, gebündelt über ein **zentrales Portal**.
- **Verständlichere Gesetze, die im Alltag funktionieren**
Neue **Gesetze** werden vorab auf **Praxistauglichkeit** und **digitale Umsetzbarkeit** geprüft, um unnötige Bürokratie zu vermeiden.
- **Ein leistungsfähiger und sicherer Staat**
Moderne IT-Strukturen, gebündelte Zuständigkeiten und eine stärkere **Cybersicherheit** sorgen für stabile und verlässliche staatliche Abläufe.

5. Föderal gedacht, einheitlich umgesetzt

Für Bürger und die Wirtschaft ist entscheidend, dass staatliche Leistungen überall vergleichbar funktionieren, **unabhängig von Länder- oder Kommunalgrenzen**. Die föderale Modernisierungsagenda setzt deshalb auf:

- Bündelung zentraler Leistungen,
- Abbau redundanter Verfahren,
- digitale Standards über alle Ebenen hinweg.

Auch wenn es erstmal paradox klingt: mit über 200 Maßnahmen wird der Staat auf Dauer **schlanker, schneller und handlungsfähiger**.

6. Fazit

Die Modernisierungsagenda steht für einen Staat, **der zügiger entscheidet, verständlicher kommuniziert und verlässlich handelt**. Sie verbessert den Alltag der Menschen, stärkt den Mittelstand

Henri Schmidt (CDU)

Mitglied des Deutschen Bundestages



als Rückgrat der Wirtschaft und schafft Vertrauen in staatliches Handeln. Weniger Bürokratie, mehr Tempo und moderne Verwaltungsleistungen bedeuten mehr Zeit, mehr Planungssicherheit und bessere Perspektiven für Bürgerinnen und Bürger in ganz Deutschland.